2 XIII 9 ra. Z. 1002, 1003–1021

Acta Seminarii

vom ersten December 1824.

15

No. 1–22

№ 16–22 Seminari tööd, eraldatud 25 aug. 1969.)
H.P.

Daß der Studiosus Theologiae, Herr Caspar Ernst Berbardeo, aus Liefland, die verflossenen Semester meinen Vorlesungen über Theol. Encyclopaedie und Methodologie, [illegible] über den ersten Theil der Kirchengeschichte besucht habe, bezeuge Unterzeichneter, und daß aus der mit ihm angestellten Prüfung hervorgegangen, daß dieß mit Nutzen geschehen sey.

Dorpat d. 11ten Januar 1824.

Dr. H. L. Boehlendorff.

ad no. 6. c.

492. 2

Daß der Studiosus der Philosophie, Herr Caspar Ernst Berhardis aus Riga meine Vorlesungen über die Psychologie u. Logik, desgleichen über die Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften mit Fleiß und Aufmerksamkeit frequentirt, bezeuge ich hierdurch. Dorpat den 11ten Januar 1824

G B Jäsche

ad no. 6. d.

979. 3

Privatnotiz für Hn. Dir. Francke

Bey den von Ihnen mir übergebenen Acten seiner Geschäfts-
führung N 1 2 Halbjahr 1822 fehlten nach no. 15–18.
no. 19 habe ich hinzugefügt bey der Rückgabe derselben
Der Aufsatz von K. Radecky de ephoris Lacedaemoniorum ist
auch nicht bey den Acten, u. mir ~~be~~ nie zu Gesicht ~~Morgenstern~~
gekommen. Wahrscheinl. befindet er sich noch
bey Hn. Dir. Francke ebenso Lederer
de Romanorum in aedificando luxuria.
~~Morgenstern~~

Bis Mittag um 2 Uhr am ersten ~~Pfingsttag~~
hat mich das Geschäft aufgehalten. Heute 2 Paare
ich Ihnen, H. H. College, alles Verlangte u. Versprochene.

Der Ihrige Meyer

Nr. 15. habe ich nicht mehr. Sollten Sie es nöthig finden, Ew. Herr College, so ersuche ich Sie, sich gefälligst eine Abschrift aus dem Directorium geben zu lassen. Nr 16 bis 18 habe ich jetzt beigelegt, so auch die beiden Aufsätze. Dagegen bitte ich Sie, gefälligst Nr. 12. bis 15. zu meinen Acten hinzuzulegen.

Nach Durchsicht der im heute vor einer Woche empfangenen Geschäftsacten der ... vermuthe ich, daß no. 15 des Verstorbenen von der Hand des Hn. Dir. Francke ein

zufälligen Schreibfehler: An no. 15 ist (nach Hn. Pr. Francke's
eigener schriftlicher Angabe im Geschäftsbuche) ein Aufsatz Verschiedenen
der dieser mir gebracht hat, und welcher auch von mir ad acta
gegeben wird. Was also mit no. 15 gemeint ist, weiß ich
nicht. Dagegen sollte no. 16 der Aufsatz von Borek
(Observationes pertinentes ad sententiam, ostendum
esse, ut una tantummodo lingua etc.). Dieser Aufsatz
finde ich nicht bey den mir heute zugesandten Acten,
sondern nur no. 17 und 18, die Aufsätze von
Spörer und Liebert. Hiernach erbitte ich zu dieser
Francke um schriftliche gefällige Erklärung, und sie, welche
Verschiedenen Papiere, der Ordnung selber den Acten beylegen
zu können.

d. 4ten Febr. 1824. Morgenstern

Daß ich mich verschrieben haben kann gerne sein, und wenn Nr 15 da ist,
so werde ich wahrscheinlich nichts wirklich Fehlendes darunter gemeint haben
Ist Boreks Aufsatz nicht bei den Acten so werde ich ihn aufsuchen und Ih-
nen hochgeehrter Herr Collegen zusenden

Der Ihrige

Dn 4ten Febr 1824

Francke

980. 4 72

Circularschreiben

an die Herren Directoren des Seminars.

Indem ich Sie bitte, Geehrteste Herren Collegen, gefälligst in dem beifolgenden Geschäftsbuche das Protocoll N. 21. nebst dem dazu gehörigen alten Einladungsschreiben vom 17ten März, welches ich der Form wegen zu den Acten legen muss, unterschreiben zu wollen, bitte ich zugleich den Herrn Collegen Jäsche auch die Unterschrift der beiden früheren Protocolle N. 9. und 12. gütigst nachzuholen, und mache Herrn Collegen Morgenstern aufmerksam darauf, dass ich N. 15. nur noch den Stud. [illegible], nicht den ehemaligen Seminaristen [illegible], habe unterschreiben lassen.

Zugleich ersuche ich die Herren Collegen Jäsche und [illegible], Ihren Beitrag zu dem Seminarbericht für das vorige Semester mir gefälligst bald möglichst zukommen zu lassen, weil es nun doch die allerhöchste Zeit ist, ihn an das Directorium abzugeben.

Sobald ich diese Beiträge erhalten und den Entwurf des Berichts darnach aufgesetzt habe, werde ich dem Herrn Collegen Morgenstern diese Actenstücke nachliefern und ersuche ihn, den in seinem Beitrage erwähnten Aufsatz von Cedergren der Ordnung wegen gefälligst mit N. 19. zu bezeichnen und zu den Acten des Semesters zu legen, in welchem er eingeliefert worden. Ich werde dagegen die Aufsätze, die ich in diesem Semester erhalte, für die nächste Actensammlung abliefern.

Ganz

der Ihrige

[illegible]

Gesehen u. unterschrieben. Morgenstern. desgleichen Jäsche

Die Hn. Directoren Jäsche u. [illegible] werden noch gefällig unterschreiben, wie Hr. Dr. Francke [illegible], nur diese Schrift [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] klein macht, [illegible] [illegible] [illegible]. Morgenstern, d. Z. geschäftf. Dir.

Perenostschikow

990.

5

Ministerium
der geistlichen Angelegenheiten
und
der Volks=Aufklärung.

Departement
der Volks=Aufklärung.

Universität Dorpat.
Vom Rector.

Dorpat,
den 11 Januar 1824

№. 21.

Auf Begehren des Stud: jur. Herrn Caspar
Ernst Besbardes bezeuge ich demselben,
der Wahrheit gemäß, daß er während
seines hiesigen akademischen Aufenthalts
vom 22t Julius 1823 bis jetzt durch
seine Aufführung die ~~die~~ Zufriedenheit
seiner Vorgesetzten sich erworben habe.

Rector G. Ewers.

ad no:6. b.

1003.

7

N. 1.

Umlauf

An die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Seminars, die Professoren Morgenstern, Jäsche und [illegible]

von dem d. z. geschäftführenden Director Francke.

Endlich hat der Stud. der Theologie Ed. Schlüter, der schon im Anfange des vorigen Semesters Lust bezeigte, in unser Seminar aufgenommen zu werden, sich in dem beiliegenden Gesuche wirklich darum beworben, und zugleich meldete sich unerwartet auch noch Herr Stud. der Theol. Guido Wilh. Walter, dessen Gesuch nebst seinem Zeugniss der Reife beim Abgange von dem hiesigen Gymnasium gleichfalls beiliegt. Den ersteren kennen mehrere von uns bereits als einen recht aufmerksamen und nachdenkenden Zuhörer; dem letzteren kann ich wenigstens dasselbe Zeugniss auch nicht versagen. Ich trage also darauf an, dass wir beide Bewerber noch prüfen, und wenn wir sie, wie ich hoffe, tüchtig finden, ihnen schon für dieses Semester das Seminarstipendium ohne Abzug zugestehen. Da sie jedoch die Zeit der allgemeinen Prüfung versäumt haben, so möchte es wohl hinlänglich sein, wenn jeder von uns sie besonders prüfte, und ich bitte daher meine Herren Mitdirectoren eine solche Prüfung mit ihnen anzustellen und mir gefälligst das Resultat derselben mitzutheilen.

Dorpat d. 7ten März 1824.

Daß der wackere Ed. Schlüter sich nachg. gemeldet hat, dazu habe ich durch Zureden selbst beygetragen. Ich hoffe, daß das Sem. an ihm ein tüchtiges Mitgl. erhalten wird. Hn. Gu. Walter kenne ich bis jetzt nur als fleißigen Zuhörer in einer meiner Vorlesungen. Ich bin bereit, beyde nächsten Montag Nachm. um 3. bey mir zu prüfen.

Morgenstern

Gewiß erhält das Seminar ein sehr tüchtiges Mitglied an dem Stud. Schlüter, dem ich, als einem meiner aufmerksamsten Zuhörer, das beste Zeugniß geben kann. Den Stud. Walter kenne ich bis jetzt [illegible] noch wenig; aber so weit ich ihn kennen gelernt, halte ich ihn auch zur Aufnahme tüchtig und würdig.

Zur Aufnahme Schlüters bedarf es von meiner Seite keiner Prüfung, da ich ihn bereits hinlänglich kennen gelernt. Der H. Walter kann sich bey mir zu einer kleinen Prüfung einstellen, etwa am Dienstage Nachmittags um 5 Uhr nach meiner gehaltenen Seminar Stunde.

Jäsche

Quant à la reception et à l'examen, j'y consens; mais je ne sais pas précisément, si le Séminaire, d'après les loix, peut donner à ces Etudiants les stipendia entiers pour cette anné. Perewoschtschikow

1004.

N 2.

Illustrissimis, Doctissimis, humanissimis Directoribus Seminarii Paedagogici Dorpatensis S. P. D. Edvardus Schlüter.

Jam pridem, Viri Illustrissimi, amore studii philologici impulsus, Vos, ut in Seminarium Paedagogicum me benevole recipiatis, adire apud me statui, tamen propter scholas theologicas, quae eodem, quod ad philologicas constitutum erat, habebantur tempore, usque ad hoc semestre tempus proferre propositum meum coactus fui. His quidem impedimentis nunc remotis, benevolentiae Vestrae indulgentiaeque spe fretus (fore) ut auxilium Vestrum in persequendo consilio mihi non denegetis. Vos etiam atque etiam rogatos velim. quod si mihi contigerit equidem pro virium modulo, omnibus hujus Seminarii Paedagogici conditionibus atque institutis me facile esse obtemperaturum, libenter polliceor. Valete.

De vita mea.

Patri meo, Gregorio Guilielmo, Consiliarii titulo ornato, An. ∞DCCC, VI ante Calend. Novemb. ex matre Maria Dorothea Dreefs natus sum. Ad annum tertium decimum usque domi institutus tertiam Gymnasii Rigensis classem frequentare coepi, quam quidem matheseos studio adductus post biennium relinquere visum est. Hinc cum mathematicis tum architecturae vacaturus ad Architectum provinciae Breitkreutz me contuli, cujus institutione per biennium usus muneris architecti militaris (Ingenieurs) fabior. Hoc munere intra septem aliquos aut octo menses functus, ad examinis discrimen habendum vocatus, Petropolim profectus sum. Examine licet dextre defunctum me optimis testimoniis ornatum propter corporis parvitatem missum fecerunt. Postquam aliquod tempus in hac urbe eram commoratus ad persequendum literarum studium me Rigam, in patriam urbem, recepi. Iterum in Gymnasium Rigens. receptus menses triginta ibi degi, quibus perlapsis in Academiam Dorpat. an. ∞DCCCXXI. X ante Cal. Januarii me dimiserunt. Florebant tunc temporis praeceptores: Albanus, Lenniger, Grave, Keußler, Herschler, Starke. —
Anno ∞DCCCXXIII Idibus Januarii in hac academia theologiae studiosis adscriptus scholis per biennium praecipue adfui theologicis et philosophicis. —

Scribebam Dorpati
IX ante Calendas Martias
∞DCCCIV

1005. 17

N. 3.

Umlauf.

an die Herren Directoren des pädagogisch-philolog. Seminars, die Professoren Morgenstern, Jäsche und Perewoschtschikow.

So eben meldet sich noch zur Aufnahme in dieses Seminar der Studiosus Ferd. Joh. Wiedemann. Ich kenne ihn noch gar nicht weiter, als daß mir sein Äußeres wohl gefällt und daß Nerdschö, der sein Mitschüler gewesen ist, sich für ihn interessirt. Das beifolgende Gesuch scheint mir nach dem Maaßstabe den wir bis jetzt noch bei uns anlegen mussten im Ganzen genommen erträglich geschrieben zu sein. Zur mündlichen Prüfung habe ich ihn zu mir auf den Dienstag Abend um 5 Uhr bestellt, und ersuche meine Herren Mitdirectoren, gefälligst auch die Ihnen bequemste Zeit zu bestimmen.

Über den bei Gelegenheit der beiden vorigen Bewerber von dem Herrn Collegen Perewoschtschikow in Anregung gebrachten Zweifel, ob es erlaubt sei, ihnen jetzt noch das Stipendium für das ganze Semester ohne höhere Genehmigung zuzuerkennen, habe ich mit Dr Magn. dem Herrn Rector gesprochen. Er hält die höhere Genehmigung für nothwendig, ist aber auch bereit, deshalb zu unterlegen. Nur räth er, die Sache möglichst zu beeilen, und ich ersuche daher meine Herren Mitdirectoren mir sobald als möglich das Resultat Ihrer Prüfung der drei Bewerber mitzutheilen.

Dorpat d. 16ten März 1824.

Francke
d. geschäftsführende Director.

Pour l'article I: Je prie de dire à M. Wiedemann, qu'il doit venir chez moi demain, Mardi, à 6 heures du soir

—— II: J'ai déjà examiné les étudiants mentionnés, et ils ont reçu mon temoignage de leurs connoissances dans la langue russe.

Perewoschtschikow

Meine Prüfung von Schlüter und Walber fand bereits am Montag vor acht

Tage in der gewöhnlichen Stunde statt. Ich habe bisher gemeinschaftl. im Griechischen u Lateinischen das Übersetzen von Stellen aus Homer und Horaz geprüft, u finde beyde der Aufnahme nicht unwerth. Hn. Wiedeman hab ich bereit, heute Dienstags um 3. zu prüfen.

Morgenstern.

Da ich Herrn Schlüter in Ansehung seiner wissenschaftl. Talente, seines Fleißes und seiner in den Wissenschaften bereits gemachten Fortschritte genau kennen gelernt: so habe ich es auch nicht erst für nöthig befunden, ihn zu prüfen, seiner vollkommenen Tüchtigkeit u. Würdigkeit zur Aufnahme im Voraus gewiß.

Der Stud. Wiedemann aus Hapsal, vom Vater, den ich persönlich kenne, besonders mir empfohlen, ist ein junger Mann von gesetztem achtungswerthen Character und einer gewissen schon erlangten Reife und Mündigkeit des Verstandes; wie u. unverdorben an Sitten, der auch gewiß, wie ich hoffen darf, durch Fleiß u. pünctliche Erfüllung seiner Obliegenheiten in unserm Seminar sich auszeichnen wird.

Zu seiner Prüfung bestimme ich die morgende Nachmittagsstunde von 4 Uhr.

Jäsche

1006.

N. 4.

12

Viri Doctissimi, Illustrissimi!

Hapsaliae XVa Calendas Apriles Ao MDCCCV natus, primisque ibidem litterarum elementis imbutus, aetatis meae anno decimo quarto in secundam classem gymnasii Revaliensis receptus sum. In omnibus, quae tunc temporis ibi tradebantur, scientiis & linguis addiscendis maximum, quod potui, studium collocavi, ita ut jam anno post ad primam classem provectus sim. De graeca autem lingua id mihi monendum videtur, quod tum demum hujus linguae cujus rudimenta, quamdiu in secunda classe versabar, proprio marte addidiceram, disciplinae particeps esse coepi. Quum anno post, maturitatis, quod dicunt, testimonio instructus gymnasium Revaliense relinquerem, per annos duo praeceptoris privati munere fungi coactus sum, adminiculorum, quorum ope studia mea perficere possem, comparandorum causa. Omne fere, quod a liberorum eruditione supererat, temporis momentum addiscendis linguis orientalibus, ut hebraicae, arabicae, at praecipue persicae, impendi, ita tamen, ut latinam atque graecam nequaquam negligerem. — His quidem antea expositis, Viri Doctissimi, nunc Vos, Illustrissimi hujus seminarii Rectores, etiam atque etiam rogo, ut in alumnorum Vestrorum numerum me recipiatis, ut copia mihi fit, Vobis ducibus perfectae literarum latinarum et graecarum mihi comparandae scientiae.

Ferd. Joh. Wiedemann

F 15, s. 12

F15, s.12

1007

85

N. 5.

Umlauf

an die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Seminars, die Professoren Morgenstern, Jäsche und Perewoschtschikow

Ganz wider Erwarten äussert mir so eben der Studiosus Walter den Wunsch, sein Gesuch um Aufnahme in unser Seminar noch zurücknehmen zu dürfen. So unangenehm mir dieß schon deswegen ist, weil nun meine Herren Collegen sich umsonst mit seiner Prüfung bemüht haben, und obgleich ich nach der Prüfung, die ich selbst mit ihm angestellt habe, zu urtheilen ihn recht gern in unserm Seminar gehabt hätte, so sehe ich doch keinen Grund, ihm die Zurückgabe des Gesuchs zu verweigern, zumal da er erst dann wirklicher Seminarist sein würde, wenn er höhern Orts als solcher bestätigt wäre.

Dorpat d. 18ten März 1824.

So unerwartet mir Vorstehendes ist, da ich Hn. Walter auch als fleißigen Zuhörer täglich sehe, so kann ich doch dem geschätzt. Hn. Director in seiner Ansicht keineswegs widersprechen. Morgenstern

desgleichen Jäsche

Perewoschtschikow

Den Studios. Hr. Wiedemann, habe ich gestern Nachmittag im Griechischen u. Lateinischen geprüft, und stimme meinem Befunde zufolge für seine Aufnahme. Ich hoffe, daß wir an ihm einen recht guten Seminaristen u. künftigen tüchtigen Lehrer bilden werden. Er läßt sich brav an.

Dorpat d. 19. März 1824.

Morgenstern

1009. N 7. 17a

J'ai examiné M. Wiedemann, et je trouve qu'il possede assez bien la Grammaire russe et peut traduire du russe en allemand.

Perewostschikow

A Monsieur
Monsieur le Professeur, Conseiller de Cour et Directeur
Franche

1010 Copia N. 8. 18

Ministerium der geistlichen Angelegenheiten u. d. öffentl. Unterrichts

Departement der Volksaufklärung

vom Curator des dorpatischen Lehrbezirks

Dünten am 26 April 1824

No 243

Antwort auf No 155.

An das Directorium der Kaiserl. Univ. zu Dorpat

In Berücksichtigung der vom Directorium in der Unterlegung vom 19 April d. J. angeführten Gründe, ertheile ich meine Genehmigung dazu, daß die Studierenden Schlüter u. Wiedemann, mit Zusicherung des statutmäßigen jährlichen Stipendiums von 400 Rubeln in das pädagogisch-philologische Institut der Universität, zur Besetzung der bisher noch vacanten Seminarstellen aufgenommen werden.

Wovon ich das Directorium ersuche, die Direction des pädagogisch-philologischen Seminariums in Kenntniß zu setzen.

Graf Lieven.

Th Winter
Secr.

in fidem copiae

C. von Forestier
loco Secr.

1011. N. 9. 20

Copia.

Actum

Dorpat d. 15 März 1824 im Kaiserlichen Universitäts-Gerichte.

Praes. Se. Magnificenz der Herr Rektor Staatsrath u. Ritter Professor Dr. G. Ewers.

der H. Dekan, Collegienrath, Professor Dr. Dabelow

u. Univ. Syndikus, Collegienrath Baron von Ungern Sternberg.

No 94. Es wurde dem zu heute adcitirten Stud. theol. H. Aug. Hollmann nachdem er erschienen, zu Folge des sub No 87 des Tischregisters eingetragenen Auftrags des Directoriums d. d. 13 März c. No 122 eröffnet, daß er, wegen nicht beobachteter Pflichterfüllung aus der Zahl der Seminaristen des pädagogisch philologischen Seminariums ausgeschlossen worden u. verpflichtet sey, vor Empfang eines Studienzeugnisses, das bisher von ihm seit dem 2ten Januar 1821 in Empfang genommene Seminaristen-Stipendium, im Allem achthundert fünfzig Rubel B. A. baar wiederum zurückzuzahlen.

Comparent, Stud. Hollmann erklärte dagegen, daß er nach Vorschrift des § 8 des gedruckten Reglements für das nach §§ 93 – 100 des Allerhöchst bestätigten Statuts der Kaiserlichen

Universität zu Dorpat daselbst eröffneten pädagogisch-philologischen Seminarium, die gesetzliche Zeit, nemlich 2 Jahre vom 2ten Semester 1821 bis zum 2ten Semester 1823 exclusive, in dem gedachten Seminarium den Vorträgen beygewohnt, u. wie es sich von selbst verstehe, der Aufforderung, eine Kreisschullehrer-Stelle an einer Schule im Dorpatschen Lehrbezirke zu bekleiden, sofort Folge zu leisten bereit sey. Aus diesem Grunde glaube er auch von der Rückzahlung der achthundert Rubel – für die zwei Jahre – befreit seyn zu müssen. Was die übrigen fünfzig R. B. Ass. betrifft, so sey er erbötig, solche zurückzuzahlen, da er in dem fünften Semester den obengedachten Vorträgen nicht beygewohnt, welches zu thun ihm auch nicht gesetzlich vorgeschrieben gewesen.

:/: dimissus :/:

Verfügt: das Protocoll abschriftlich dem Directorium zu unterlegen.

:/ Unterschrift der Gerichtsglieder /:

pro vera copia
C. Witte
Notrs

in fidem copiae copiae
C. v. Forestier
loco Secr.

1012. N. 10. 18 22

Ministerium der geistlichen Angelegenheiten und der Volks-Aufklärung.

Departement der Volks-Aufklärung.

Universität Dorpat.

Directorium

Dorpat, den 17 May 1824

No. 194.

An

den geschäftführenden Director des pädagogisch-philologischen Seminariums, Professor Hofrath Francke.

Aus dem abschriftlich hiebey folgenden Rescript des H. Curators vom 26 April c. No 243 werden Ew. Hochwohlgeboren ersehen, wie Se. Erlaucht genehmigen, daß die Studierenden Schlüter u. Wiedemann mit Zusicherung des statutmäßigen Stipendiums in das pädagogisch-philologische Seminarium aufgenommen werden; durch beiliegende Abschrift des Protocolls über die Verhandlungen in Betreff des Stud. theol. Hollmann aber, werden Sie von dem gerichtlichen Gang dieser Sache in Kenntniß gesetzt, mit der Aufforderung, näher zu berichten, ob derselbe zu einer Lehrer-Stelle tüchtig sey.

Rector G. Ewers.

C. von Forestier
loco Secret.

No. 21. a.   1043.   23a

Leipzig d. 10 Mai 1824

Nota für das Pädagogisch-philologische Seminarium in Dorpat

1 Reichard Orbis antiquus 11 Bl.	Rt.	8.	8
Rabatt		1.	8
	Rt.	8.	

P. G. Kummer

Er macht 7 Rbr. nicht aus
Ich habe auch diese Rechnung [illegible]
gemacht d. 27. Jun. 1824

[illegible]

1013.

N. 11. 24

Umlauf

An die Herren Professoren Morgenstern, Jäsche und Perewoschtschikow, Directoren des pädagogisch-philologischen Seminars.

Indem ich meinen Herren Mitdirectoren die mir aus dem Directorium zugesandte Copie des Curatorischen Rescripts vom 26sten April d. J. N. 243. welches die Genehmigung der Aufnahme der Studirenden Schlüter und Wiedemann in unser Seminar enthält; die Abschrift des Protocolls der Verhandlungen im Universitätsgerichte vom 15ten März d. J. über den ehemaligen Seminaristen Hollmann, und die Aufforderung Sr Magnificenz des Rectors, an das Directorium zu berichten, ob letzterer zu einer Lehrerstelle tüchtig sei, mitzutheilen nicht verfehle: ersuche ich Sie zugleich, über den letztgenannten Punct zu votiren.

Mein Urtheil über Herrn Hollmann ist folgendes. In den ersten zwei Jahren, als er das Stipendium erhielt, besuchte er die Lehrstunden zwar auch nicht regelmäßig genug, aber doch nicht in dem Grade unordentlich, daß es billig wäre ihn die ganze Summe zurückzahlen zu lassen. Sprachkenntnisse genug, um als Kreislehrer an[illegible] dem Cursus die Anfangsgründe zu lehren, besaß er schon, als er in das Seminar eintrat, und hat sie auch fortwährend gezeigt, wenn er einmal an den Übungen thätigen Antheil nahm, welches freilich in meinen Stunden nur selten der Fall war. Doch kann ich schon deswegen, weil in unserm Seminar bei Weitem nicht alles gelehrt wird, was ein Kreislehrer wissen muß, nicht dafür stimmen, daß ihm ein Zeugniß der Tüchtigkeit zu einem solchen Amte gegeben werde, durch welches wir überdieß dem Resultate der im Schulustav § 101 vorgeschriebenen Prüfung vorgreifen würden. Wir können nach meinem Ermessen keinem Seminaristen bei seinem Abgange mehr bezeugen, als daß er mit mehr oder weniger Eifer und Erfolg die Gelegenheit, die ihm das Seminar gab, sich zu einem Schulamte vorzubereiten, benutzt habe.

Dorpat d. 18ten Mai 1824.

Francke
d. z. geschäftsführender Director

Dass es unbillig wäre, wenn Hr. Hollmann die Summe, welche er
in den ersten zwey Jahren erhalten hat, zurück zu verlangen, sobald er
zur Übernahme einer Kreislehrer-Stelle willig ist, davon bin auch
ich überzeugt. Dass er zu einer Lehrer-Stelle untüchtig sey,
können die Directoren auch nicht behaupten. Dass er die zu einer
einer Kreislehrer ~~nöthige~~ oder Lehrer der Elementarschule nöthigen Sprach-
kenntnisse schon seit geraumer Zeit besitze, bemerkt auch Hr. Dir.
Frauende. Ich glaube also, dass die Directoren wenigstens
bezeugen können, Hollmann habe die zu einem Kreislehrer nöthige
Sprachkenntniss und der Lehrer der Elementarschule der Griechischen und
Lateinischen; ob auch der Russischen, wird Hr. Dir. Perewost-
schikow bestimmen. Übrigens habe er von Zeit zu Zeit allerdings
die Gelegenheit, die ihm der Frauende gab, sich zu einem Schulamte
vorzubereiten, nicht unbenutzt gelassen. Den eigentlichen Eifer,
wie der Schulstaat ihn verspricht, dürfte (als die Direction (auch dem
verstorb. Dir. Frauende angeführten Gründe) nicht vorgeben

d. 18. May. Morgenstern.

Noch muss ich beyläufig (einigermaßen für dieses erste Circular) bemerken,
dass ich nicht ersehe, wie Hr. Hollmann sagen kann, dass ~~er~~ die Beyträge
[illegible] im 5ten Semester [illegible], ihm gebühr nicht [illegible]
[illegible], da er doch schon für das 5te Semester Geld in Empfang genommen,
und da §. 14. [illegible] [illegible] der [illegible] verpflichtet.

Morgenstern.

So viel ich Herrn Hollmann von Seiten seines Talents u. Kenntnisse
kennen zu lernen Gelegenheit gehabt habe, muss ich ihm allerdings die Tüchtig-
keit zu einer Kreislehrerstelle nicht absprechen. Er hat namentlich ein paar Mal
einen Lehrvortrag an Kreisschüler zu meiner Zufriedenheit gehalten. [illegible]
[illegible] wie [illegible] die [illegible] besucht. Aber dennoch
muss ich [illegible] [illegible] Collegen für unbillig halten, [illegible]
[illegible] zu [illegible]; [illegible]
will. Jäsche

Je ne connois point l'etudiant Hollmann. Perewoschtschikow

1016.

26

N. 15.

Monsieur!

J'ai l'honneur de Vous présenter les notices sur l'application des Etudiants du Séminaire philologique à la langue Russe, pendant le semestre passé.

Radezky très diligent
Widemann aussi —
Lindblatt aussi —
Spörer diligent
Schlüter aussi
Swertio —
Freund n'a rien fait
Besbardis aussi —

1824, Le 8 de Juin. B. de Perewoftschikow.

1044.

No. 21. b.

28

Leipzig d. 31 Juli 1824.

Factur für das Pädagog. philolog. Seminarium in Dorpat

1 Reichard orbis ant. N° 12. Rt 1.—
1 —— do —— Thesaurus topogr. „ 3.—

Rt 4.—

Rabatt —.16 Rt 3. 8.

Ferner sandte am 29 April
1 Reichard Orbis ant. N° 1–11. Rt 8. 8.
Rabatt „ 1. 8. „ 7.—

Rt 10. 8.

p. P. G. Kummer

Ad acta Sem. Die gleichlautende
Factur à 10 Rt 8 gr habe ich
angewiesen aus der Casse des
Seminars d. 6. Oct 1824

Morgenstern

1015

N. 14.

29

Vortrag zum halbjährigen Bericht über das Pädag. Philol. Seminarium

von

Prof. Morgenstern

Im 1ten Semester d. J. 1824 wohnten außer den 9 Seminaristen als Zuhörer unsern Seminar-übungen bey: Stepanoff, Alexandroff, Iwan Iwanoff, v. Lebedow, Fr. Schmidt, Gläser.

Die Seminaristen waren regelmäßig gegenwärtig, und, wer einmal etwas fehlte, so brachte er die gültige Entschuldigung bey. In Hinsicht der Stundenbesuche findet daher kein Abzug Statt.

Abhandlungen brachten:

Wiedemann de Senatu Romano.

Sporer: Romanorum ludi.

Lindblad: Quae de Nerone Cl. Druso Germanico exstant, ~~[illegible]~~

Schlüter: Brevis historiae logices adumbratio, Periodum primam a schola Eleatica usq. ad Aristotelem complectens.

Radecki: Vita Constantini Magni.

Besbardis: De ostracismo Atheniensium.

Masing: Philippi Macedoniae regis vita.

Hasse

Swerdsjö brachte mir die im vorigen Halbjahr überreichten, dann von ihm zum Theil geänderten, Aufsatz: de nonnullis Terentii locis corruptis, nach größerer Überarbeitung zu meinem; doch so spät, daß zu genauerer Durchsicht in den Seminarstunden nicht mehr Zeit war. Doch gebe ich ihn ad acta, als einen lobenswerthen Beweis seiner Fortschritte, auch in diesem Theile.

Außerdem brachte Stepanoff, der nicht zu den Seminaristen gehört, aber an den Übungen fleißig Theil nahm, eine lateinisch geschriebenen Aufsatz über die ~~alt~~ Geschichte der alten Poesie.

Ad acta gebe ich vom Vorsemester den Aufsatz von Schlüter und den von Swerdsjö, auch die von Spörer u. Lindblad; ein gleich auch die übrigen weniger von Fleiß u. Streben zeugten, zumal der von Wiedemann.

Strafgeld für nicht gelieferte Abhandlungen haben in diesem Semester zum Besten der ~~Lehr~~ Casse der belletr. Unternehmung nur zu entrichten: ~~nur zu zahlen~~ (Swerdsjö) (s. oben) 25 Rbl; u. ebenso viel Freund, da er mit einer angefangenen ausführlichen Abhandl. über Plat. Euthyphr. nicht fertig geworden.

Morgenstern.

Jul. Aug. 1824

1014 30

No 13.

Umlauf

an die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Seminars,
die Professoren Morgenstern und Jäsche
von dem Prof. Francke

Da es jetzt die höchste Zeit ist, den Seminarbericht für das vorige Halbjahr
bei dem hochverordneten Directorium einzureichen, so ersuche ich die genannten beiden
Herren Directoren (den Beitrag des Hr. Dir. [illegible] habe ich
bereits erhalten), mir gefälligst Ihre Beiträge zu diesem Berichte zukommen
zu lassen und ausdrücklich dabei zu bemerken, ob etwa einem oder dem andern
Seminaristen etwas von dem Stipendium abzuziehen sein möchte und wie viel. Bei
mir sind diesmal nur sehr wenige Stunden versäumt worden, und nicht ohne gültige
Entschuldigung. Doch sind Swedsjö, der jetzt abgeht, und Brand mir ihre Aufsätze
schuldig geblieben, werden also jeder 25 Rbl weniger erhalten müssen.
Dorpat d. 9ten Aug. 1824.

In Hinsicht versäumter Stunden ist bey mir derselbe Fall,
wie bey Hr. Dir. Francke. Ich trage in Absicht derselben dießmal
nicht auf Abzug. Der aber abgehende, auch Alles
Uebrige [illegible] cand. Swedsjö hat auch bey mir 25 Rbl für
den schuldig gebliebenen Aufsatz dieses Semesters
sich abziehen zu lassen. Wegen der Uebrigen
werde ich nächstens den speciellen Bericht dem
Hr. Dir. Francke einreichen. D. 9. Aug. 24
Morgenstern

Auch bey mir sind im verflossenen Semester alle Stunden von allen Seminaristen regelmäßig besucht worden. Swedsjö allein hat meines Wissens ein paar Mal gefehlt, hat aber auch jedes Mal [illegible] Versäumniß wegen durch gültige Gründe bey mir entschuldigt. Jäsche

2 XII 910. Z. 1022, 1023–1045.

Acta Seminarii

vom zweyten Decenium 1824,
geführt von C. Morgenstern,
sich beziehend auf den Geschäftsführung S. 57–61.
No. 1–19. u. 21 a. b.

344

1024.

№ 3 / 4

Ministerium
der
Volks=Aufklärung.

Universität Dorpat.
Directorium

Dorpat,
den 9 Aug 1824

No. 269.

An

den Hn. geschäftsführenden Director des pädagogisch-philologischen Seminariums, Dr. Francke.

Aus beyfolgender beglaubigter Copie des Rescripts des Hn. Curators vom 4ten July c. No. 404 werden Ew. Hochwohlgeboren ersehen, daß Se. Erlaucht genehmigt, daß der Studirende der Theologie Herrmann Adolph Wessels in das Seminarium aufgenommen werde, jedoch mit dem Wunsche, daß in Zukunft ähnliche Ausnahmen u. Abweichungen von dem Reglement desselben, vermieden werden.

Rector G. Ewers

C. v. Forestier
loco Secr.

Copia. № 281. Prod. im Univ. Directorium d. 10 July 1824.

Ministerium der Volksaufklärung.

[illegible]

vom Curator d. Dorpatschen Lehrbezirks.

Santen am 4 July 1824.

№ 404.

Antwort auf № 231.

An das Directorium der Kaiserlichen Universität Dorpat

Auf die Vorstellung des Directoriums vom 26 Juny c. in welcher es mir das, den Studirenden der Theologie Hermann Adolph Wessel betreffende Gesuch des Directoren d. Pädagogisch-Philologischen Seminariums unterlegt, erwidere ich hiemit, wie ich aus den von ihm angeführten Gründen, namentlich auch weil eine Stelle, im erwähnten Institute gegenwärtig offen ist, meine Einwilligung dazu gebe, daß in dasselbe der genannte Studirende im Anfange des zweiten Semesters dieses Jahres aufgenommen werde. Ich kann jedoch nicht umhin, dabey den Wunsch auszusprechen, daß in Zukunft Aufnahmen u. Abweichungen von dem Reglement für dieses Seminarium vermieden, u. dessen für zweckmäßig erkannte Anordnungen strickte befolgt werden mögen.

Graf Lieven.

Th. Winter
Secr.

in fidem copiae
C. v. Forestier
loco Secr.

1025.

An die Herren Directoren des Pädag. u. Philos. Seminariums,

zum d. Z. geschäftsführenden Director Morgenstern.

Schon eher wollte ich das erst abgegebene vom Studios. Paul Emil Schatz mir eingeschickte lateinische Schreiben meinen verehrten Hn. Collegen zur Abstimmung vorlegen, da sie zur Schulmacher an dieses Versuche, dergleichen Univers. Directorium eine Verwendung für die Wahl des erwähnten hoffnungsvollen jungen Mannes zu veranlassen, als ich das beykommende Schreiben des Kaiserl. Univ. Directoriums, das an Hn. Dir. Francke gerichtet ist, eigentlich aber an mich gerichtet seyn sollte, da es in das Gebiet meiner Geschäftsführung fällt, (was ich übrigens nur der Ordnung wegen nicht unbemerkt lasse, da es übrigens ganz gleichgültig ist) empfange. Hieraus ergibt sich, daß der Studirende Herm. Ad. Wessel gegenwärtig in das Seminarium aufgenommen werden darf. Ich werde denselben noch heute den Inhalt des Rescripts S. fol. des Hn. Curators bekannt machen, u. ihn ins Seminarium aufnehmen, sobald er [illegible] von den einzelnen Hrn. Directoren gehörig geprüft worden ist. Die Prüfung würde diesmal, unter den obwaltenden Umständen, wie ich glaube, [illegible] zur Genüge geschehen, wenn jeder meiner Hn. Collegen dem Hn. Wessel die Stunde der Prüfung in seiner eigenen Wohnung gefällig bestimmt, wozu ich aufzufordern die Ehre habe. Wegen der im Schreiben des Hrn. Curators beygefügten Clausel trage ich billig Bedenken, für den Studirenden Hn. Schatz noch für gegenwärtiges Semester die Aufnahme vom Reglement höhern Orts nachzusuchen, u. erwarte

durch die Abstimmung der Hrn. Collegen. Dorpat, d. 10. Aug. 1827.

Morgenstern, d. Z. geschäftsf. Dir.

~~Um~~ ~~die~~ schriftliches Gesuch, wie die Freitags ausgestellten, bitte ich, sobald es irgend möglich, an mich gelangen zu lassen, da ich die förmlichen Aufnahmen nicht früher vollziehen kann, und gleichwohl Hrn. Wessels nicht länger in Ungewißheit wünschte. Hrn. Schatz würde ich sagen, daß er bey [illegible] [illegible] folgender Umstände sich wieder zu melden haben, wo seiner förmlichen Aufnahme sonst wahrscheinl. nicht das Geringste im Wege steht; im gegenwärtigen rathe ich ihm die Seminarstunden, zumal die philologischen, als Zuhörer zu besuchen.

Hrn. Wessels habe ich zu morgen Nachmittag um 5 Uhr zur Prüfung in meine Wohnung bestellt. Von einem neuen Gesuche der Art kann natürlich nicht weiter die Rede sein. Indeß wird es auch mir recht angenehm sein, wenn Hr. Schatz, den mir namentlich der Gymnasiumlehrer Hr. Freitag sehr gerühmt hat, schon in diesem Semester als Zuhörer meine Seminarstunden besuchen will. Krause

L'Etudiant Wessel peut venir chez moi aujourd'hui à 6 heures. 11 d'Août. Perewoschtschikow.

Ueber Hrn. Schatz wie meine Herren Collegen. Hrn. Wessels werd ich noch heute tentiren. Jäsche

1026.

N°. 5.

L'Etudiant Wessels possède quelques mots Russes; mais il est très foible dans la Grammaire. 11 d'Aout 1824. B. de Perewoschtschikow.

1027.

Doctissimis, humanissimis, illustrissimis
directoribus Seminarii paedagogici Dorpatensis
Arminius Adolphus Wessels
S. P. D.

Quamvis toto animo in studium philologicum incumbere jam pridem apud me statuissem, tamen hoc, quod ceperam, consilium eventu caruit. Nam propter disciplinas theologicas, quibus per biennium vacavi, philologiae operam navandi locum non habui. Nihilominus vero ab amore studii philologici non destiti, immo propositum illud perficiendum in tempus opportunum differre mihi visum est. Atqui nunc impedimentis majoris momenti remotis opportuna mihi oblata est occasio, quam igitur arripiens, Vos, viri maxime veneran-di, ut me quoque in Seminarium benevole recipiatis, nec, qui indulgentia Vestra pariter ac benevolentia fruatur, indignum habeatis, enixe rogatos velim.

Ceteroquin

Ceteroquin, quod in meam cadit partem, me faventibus Vobis, omnibus, quae mihi imponentur, muneribus pro viribus obsecuturum, sincere polliceor. Valete!

Patrem habui, Arminium Wessels, Batavum, mercatorem Libaviensem et matrem Susannam Elisabetham Schilling, e qua anno MDCCCIII natus sum. Usque ad annum MDCCCXV domi educatus duodecim annos agens, patre jam dudum defuncto, Libaviae orphanotropheo sum traditus, ubi tunc temporis Reuther, Ludewig, Scheinvogel, Friderici, Seeberg praeceptores florebant. Anno MDCCCXVIII Rigam petivi, (mater enim hac in urbe iterum nupserat) ibique tertiae Gymnasii classi adscriptus, praeceptoribus, Grave, Henschler, Renninger, Albanus, Starke, Keussler potissimum ducibus, eruditione per tres annos fruebar. Sic educatus et

eruditus

adolescens, undeviginti annorum, anno MDCCCXXI in hanc perveni Academiam, ibique, numero theologiae studiosorum adscriptus, per biennium disciplinis theologicis praecipue operam dedi.

1023.

Ministerium
der geistlichen Angelegenheiten
und
der Volks-Aufklärung.

Departement
der Volks-Aufklärung.

Universität Dorpat.
Canzelley d. Directorii.

Dorpat,
den 13 Aug. 1824
№

An

den Herrn geschäftführenden Director d. pädagogisch-philologischen Seminars, Staatsrath u. Ritter Professor Dr. Morgenstern.

Ew. Hochgeboren werden von der Canzelley des Directoriums auf das dringendste ersucht, baldmöglichst den Bericht über die Hefte der Seminaristen des pädagogisch-philologischen Seminars anhero einzusenden, mit der Bemerkung, ob u. wem von ihnen namentlich für Versäumniß von Reden oder unterlassener Einlieferung lateinischer Abhandlungen etwa ein Abzug von ihren Stipendien zu machen seyn möchte, damit das Directorium in der nächsten Sitzung die nöthigen Verfügungen deshalb treffen könne.

C. v. Forestier
loco Secr.

1041. [Zum Bericht] N°. 19. 40

Copia. N°. 343. Prodt im Univ. Directorium d. 20 Aug 1824.

An

das hochverordnete Directorium der Kaiserlichen Universität zu Dorpat

Bericht

der Direction des pädagogisch-philologischen Seminars für das 1 Sem. 1824.

Die Seminarübungen sind von Seiten der Directoren der Ankündigung im Lections-Verzeichnisse gemäß geleitet worden.

Seminaristen waren Swertsjö, Freund, Göhre, Wiedemann, Schlüter, Sadecky, Lindblat, Masing u. Besbardis, welche sämmtlich die Stunden bey allen Directoren nur sehr selten, u. nicht ohne hinlängliche Entschuldigung versäumt haben. Doch haben Freund u. Swertsjö weder dem H. Director Morgenstern noch dem geschäftführenden Director den vorgeschriebenen Aufsatz eingeliefert u. letzterem ist auch Schlüter den seinigen schuldig geblieben, so daß Freund u. Swertsjö jeder 50 Rbl. u. Schlüter 25 Rbl. verlieren müssen. — Nach den mündlichen Leistungen der Seminaristen u. nach den Schlußprüfungen findet keiner der Directoren sich veranlaßt, sich mit irgend einem derselben in Absicht seines Fleißes unzufrieden zu bezeigen, nur daß Freund sonst einer der geschicktesten u. Besbardis, der freilich überhaupt mehr guten Willen als Fähigkeit besitzt,

im Russischen unthätig gewesen sind. Der Ritter de Laurentius u. Lelaute zeichnete sich vor allen Russischen aus, nächst ihm Freund u. Wiedemann, dann Görres, Schlüter u. Ladecky, Lindblad u. Massing sind wenigstens auch recht fleißig, u. leisten auch mehr als Besbardis, der schwächste von allen.

Dorpat d. 20 Aug. 1824. Francke d. z. geschäftsführender Director.

in fidem copiae:

C. v. Forestier
loco Secr.

1045. 42

Daß der Studiosus Herr Joh. Lindblad an einer gastrischen Krankheit leidet, und von mir in dieser Beziehung seit mehreren Wochen, mit Vorwissen des Hrn Hofraths Struve, behandelt werde, bescheinigt, der Wahrheit gemäß

Heinrich Lowenhayn
Practicant.

Dorpat d. 12ten December
1824.

1028.   № 7   93

1., Bei dem Herren Staatsrath Morgenstern
haben im Seminarium gefehlt:

1., Wiedemann, — 2 Stunden, d. Krankh. entschuldigt.
2., Freund — 4 Std. wegen Krankheit.
3., Lindbladt — 6 Std. entsch. 3 ~~d. Std.~~ zu entschuldig.
4., Besbardis — 5 Std. entsch. die letzten 2 un entschuldigt.
5., Schlüter — 2 Std. entsch.
6., Masing — 0
7., Radecky, vor seiner Abreise, 2 Std, entsch.
8., Wessels — 6 Std. entschuldigt.
9. Spoerer — 2. — entschuldigt.

2., bei dem Herren Hofrath Perewoštschikov:

1, Wiedemann — 0
2, Freund — 3 Std, entschuldigt.
3, Lindbladt — 2 Std, entsch.
4, Besbardis — 4 — entschuldigt
5., Schlüter — 0
6. Masing — 0
7., Radecky vor seiner Abreise 1 Std. wegen Krank
8., Wessels 4 Std.
9., Spoerer 2 Std, entsch.

3., bei dem Herren Staatsrath Jaesche.

1., Wiedemann 2 Std, entsch.
2, Freund — 1 Std, entsch.
3, Lindbladt 3 St. entsch.
4, Besbardis — 4 St. entschuldigt.
5., Wessels — 3 Std. entschuldigt.
7., Spoerer — 2 Std. entschuldigt.

An Wiedemann, Schlüter, Massing, habe ich
d. 17. u. 18. Dr. 100 Rb. jedem
ausgezahlt. An Hn. Rector verfügt
ebenso an Freund 75 Rb. (25 gingen ab
f. einen außer Francke nicht geliefert. Aufsatz)
ebenso an Bertardis 38 Rb. (50 gingen
ab f. 2 nicht gelief. Aufs. u. 4 versäumte
Lehrstunden.)

Angew. d. 20. Dr.

Wessels bekommt noch 23 Rb. (50 ab f. 2 nicht
geliefert. Aufs., 27 für versäumte 9 Lehrstunden.)
Spörer 100 Rb.
Lindbladt 50 Rb. (50 verliert er wegen nicht gelieferter
Aufsätze
Radecky 50 Rb. (50 verliert er wegen nicht geliefert. Aufsätze.)

(NB. Schon früher war die
1te Hälfte ihres Stipendii
den Obengenannten mit Genehmigung
des Hn. Rectors ausgezahlt.)

1029. No. 8. 45

Beitrag
des Professor Francke
zu dem Seminarbericht über das verflossene zweite Semester 1824

Ich habe außer der Verbesserung der Lateinischen Aufsätze ~~Terenz Andria~~ den letztern Theil von Terenz Andria und einige Scenen der Adelphi erklären lassen.

~~Versäumnisse sind keine der Seminaristen anzurechnen, da sie nicht ein... nicht ohne gültige Entschuldigung gefehlt haben. Aufsätze aber haben bloß Spörer, Schlüter Masing und Wiedemann eingeliefert, folglich sind jedem der Andern 25 Rbl abzuziehen.~~

Bei den mündlichen Übungen zeigten Schlüter, Wiedemann, ~~u.~~ Francke und Spörer am meisten Fleiß und Talent. Fleißig waren auch Radecky u. Lindbladt, bis auf die letzte Zeit, da sie durch Krankheit gehindert wurden, den Übungen beizuwohnen. Lindbladt hat mir hierüber das beifolgende ärztliche Zeugniß mitgetheilt. Auch Masing hat sich ~~ziemlich~~ Mühe genug gegeben. Von Lebbardis u. Wessels kann ich nur sagen, daß sie da gewesen sind.

Versäumnisse sind bloß den beiden Letztgenannten anzurechnen u. zwar Lebbardis zwei Stunden, wegen deren er sich erst heute ohne hinlängliche Gründe entschuldigen wollte, Wessels 5 Stunden. Auch bei der Prüfung waren sie nicht erschienen, so auch Radecky u. Lindbladt, nur daß diese hinlänglich entschuldigt waren. Die Übrigen bestanden zu meiner Zufriedenheit.

Aufsätze haben geliefert Wiedemann: de magistratibus Romanorum, Schlüter de ritibus sacrificandi apud Graecos solennibus, Masing de sacerdotibus Romanorum, und Spörer de comoedia et tragoedia. Letzterer wünschte selbst nicht, daß der Aufsatz zu den Acten gelegt würde, weil er eine umgearbeitete weitere Ausführung im nächsten Semester einzureichen Willens ist. Jedem der Übrigen sind also für nicht gelieferte Aufsätze 25 Rbl abzuziehen.

Dorpat d. 17ten Dec. 1824.

1035.

№ 13.

46

Министерство
Народнаго Просвѣщенія.

Департаментъ
Народнаго Просвѣщенія

Дерптскій Университетъ.

Филологическая Семинарія.
отъ
Проф. Перевощикова.

1824.
Декабря 16 дня.

Sur les progrès des Etudiants dans la langue Russe.

A Monsieur

Monsieur le Directeur du Séminaire Philologique, Morgenstern

J'ai l'honneur de Vous présenter mes remarques sur les progrès des Etudiants du Séminaire dans la langue Russe, pendant ce semestre.

1. Widemann — très diligent.
2. Schlutter — diligent
3. Radezky — ——
4. Lindblatt — ——
5. Spörer — ——
6. Masing — ——
7. Freund — mediocre
8. Lesbardis — Négligent et ne sait rien.

De la manière, dont-ils fréquentoient mes leçons, je Vous prie prendre les notices d'Etudiant Spörer. B. de Perewoschtschikow

1036.

No. 14.

An die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen
Seminariums
vom d. z. geschäftsführenden Director.

Meine Herrn Collegen habe ich hiermit um schriftliche, ausgezeichnete(?) Mittheilung ihrer Urtheile über die Seminaristen vom so eben verflossenen Semester zu ersuchen, um dieselben bey Abstattung des halbjährigen Berichts, den ich beym K. Univers.-Directorium einreichen muß, zum Grunde zu legen. Hr. Hofr. v. Perewoschtschikow hat das seinige bereits schon eingesandt.

Für das nächste Semester haben sich schriftl. zur Aufnahme gemeldet:
Paul Emil Schatz (sein Schreiben circulirte schon neulich(?))
Karl Kichlstädt (sein Schreiben lege ich bey)
Robert Lenz (desgl.)
Bornwasser (hat sich bis jetzt nur mündl. gemeldet.)

Alle vier werden im Anfang des nächsten Semesters zur Prüfung hierzu zu bestellen seyn. Schatz, Kichlstädt, Bornwasser sind fleißige Zuhörer in Vorlesungen; Lenz wird erst Student, ist jedoch, wie ich hoffe, nicht unvorbereitet(?).

Radecky ist schon vor einigen Wochen zur Wiederherstellung seiner zerrütteten Gesundheit mit Erlaubniß des Hn. Rectors nach seiner Vaterstadt Riga gereist. Daß ihm für verflossene(?) Quartal nichts abgezogen werde, da seine Gesundheitsumstände ihn entschuldigen, dafür versprach ich ihm mich bey meinen Herren Collegen zu verwenden. Da er aber auch kein Abschiedsgesuch(?) eingereicht hat, so ist der Antrag dafür vorerst freylich allerdings abzuwarten(?). Auch kann ich, wegen der oben erwähnten 4 Concurrenten, nicht dafür stimmen, daß ihm, im Fall er im nächsten Semester nach Dorpat zurückkehren sollte, der Aufenthalt im Seminar über die gewöhnl. 2 Jahre verlängert werde.

In der Auction vom 16. Oct. d. J. habe ich für das Seminar einen Arbeitstisch(?) à 5 Rbl. 5 Kop. B.A. erstanden, u. den 17. Nov. die Zahlung aus der Cassa(?) ... angewiesen. Dorpat d. 16. Dec. 1824.
Morgenstern, d. z. geschäftsf. Director

1040.

N°. 18. 49

Caroli Bernwasser. stud. philologiae

Curriculum vitae.

Dorpati Livonor. XVII ante Calend. Jan.
MDCCCXXIV.

Viris

experientissimis ac doctissimis

Seminarii paedagogici ac philologici

directoribus.

Emensus curriculum scholasticum, philologiae studio praecipue operam dare, statui apud animum. Quare, in hac caesarea universitate literaria, ad hoc studium adjuvandum, seminario paedagogico ac philologico instituto; vos, viri honoratissimi et ornatissimi, omnibus precibus peto, ut hujus seminarii sodalium numero me adscriberetis. Ego contra promitto, talem me praebiturum, ut hoc beneficio non indignus vobis videar.; ac omnibus hujus instituti praeceptis obtemperaturum. Quem ad finem quoque, legitime praescriptum, vitae peractae curriculum, vobis defero.

Natus sum Raugae, in Livoniae dioecesi III ante Idus Februarii. M.D.CCCV. Annum agens decimum sextum, pater Revaliam ad avunculum me misit, ut in schola equestri ibi studiis operam darem.

Sed

Sed non multo post ambo parentes, pater materque subita morte abierunt, ac sex liberos pupillos, sine patrimonio reliquerunt.
Tum ab avunculo adoptatus sum, quo adjuvante in ea ipsa schola, usque ad maturiorem aetatem permanerem — Attamen hoc secundo quasi patre diu uti non potui, nam et hic mortuus, solum me, consilii ac auxilii inopem ~~me~~ reliquit. Duobus annis et demidio in schola peractis, ab praeceptoribus solemniter, maturitatis testimonio instructus, cum ceteris sodalibus demissus sum.

Nunc iterum vos rogo obtestorque, viri doctissimi ac ornatissimi, ut animo propenso precibus meis locum detis, ac in omne tempus mihi praestetis vestram benevolentiam.

1038.

22 53

Seminarii Philologici Dorpatensis
Directoribus honoratissimis
Carolus Kiehlstaedt, Philol. stud. S. P. D.

Quum, certior factus de Seminarii Philologici, sub Vestris, viri honoratissimi atque doctissimi, florentis auspiciis, praestantiâ insigni, simul de vario, quem excolendis animis permulti exinde perceperint, fructu atque usu, jam diu hoc vel maxime in optatis habuerim, ut aliquando disciplinâ Vestrâ utendi concederetur mihi copia, primam quamque vota mea Vobis impertiendi oblatam occasionem eo laetius arripio, quo certius pro Vestrâ, fautores benignissimi, quam adhuc usque in me hospitem contulistis, benevolentiâ.

sperare possim, Vos, viri venerandi, studiis meis continuandis tam re quam consilio adfuturos esse. Quae quidem mea studia, vitaeque, quod emensus sum, curriculum, jam paucis referre concedatis. —

Natus sum Revaliae X Cal. Decembr. A. S. MDCCCV ex parentibus pauperibus quidem, sed iisdem optimis probissimisque. Prima elementa, quibus imbui solet puerilis aetas, a matre carissimâ edoctus, nono aetatis anno in ludum litterarium traditus sum, atque tribus fere annis post Gymnasium frequentare incepi. Quo tempore pater dilectissimus, inopinato morbo implicitus, breviter obiit diem supremum, uxore cum quinque liberis, quorum tres parvuli erant, sine ullis subsidiis relictâ. Quod quanto dolore nos omnes affecerit, id non nisi ex ardentissimo, quo defunctum amplexi eramus, amore judicari potest! Mihi quidem optimi patris memoria semper obversabitur! — Quo defuncto ad summum inopiae ventum fuisset, neque ego diutius litterarum studio operam navare potuissem, nisi forte fortunâ patruus, eodem tempore ad publicum medici militaris munus suscipiendum Revaliam vocatus, pro facultate rebus angustis subvenisset, atque liberaliter nos educandos curasset. Nunc inprimis veterum auctorum studio, quo inde ab initio mirifice delectatus fueram, animum applicui, atque stipendio publico adjutus bonas editiones comparare, iisque pertractandis unice fere operam impendere incepi. — Legi praeceptoribus ducibus Ovidii Metamorphoseon plures libros, Virgilii Bucolica, Georgica, et partem Aeneidis, Livium, Taciti Germaniam, Agricolam, annaliumque aliquot libros; Homeri Odysseam, Xenophontis Anabasin, Platonisque aliquot dialogos in secundâ Gymnasii classe; posthac in primâ aliquot Graecorum tragoedias, ut Sophoclis Philoctetem, Euripidis Hecubam et Orestem, Homeri Iliadis partem; Thucydidis primum librum; Livium, Taciti annales; Plautique Aulularium et Pseudolum; praeterea longe maximâ cum voluptate perlegi, partim meâ sponte, Horatii opera. —

Per sex annos praeceptorum Gymnasii disciplinâ usus, Dorpatum veni ad continuanda Philologiae studia, delicias meas. –

Vos, viri honoratissimi, vos, tam doctrinae quam vitae exempla egregia mihi ante oculos proponam, acerrimoque studio viribusque omnibus intentis adsequi conabor! – Valete, viri venerandi, atque mihi optatisque meis favete! –

Scr. Dorpati Nonis Octobr. MDCCCXXIV.

1039.

55

No. 17.

56.

Seminarii paedagogici
antistitibus
doctissimis ac celeberrimis viris
optatum suum
ut membrorum seminarii numero adscribatur
adjuncta brevi quadam vitae suae et conditionum descriptione
exhibet
Robertus Lenz.

Dorpati
Anno MDCCCXXIV.
VIII Id. Dec.
3

57

Respicienti mihi ad ea, quae a prima inde adolescentia usque ad novissimum hoc vitae meae momentum variis quibusdam fortunae et conditionum mearum mutationibus mihi videor esse expertus, et, quos ex usu hominum literarumque doctrina fructus perceperim, cogitanti gratias habendum videtur quam maximas civitatis nostrae praeclaris gubernatoribus, qui tot ac tanta juvenilibus animis praebuerint adjumenta, quae viam iis patefaciant ad studium literarum. Quomodo enim nos, nisi tot essent ad erudiendos juvenes ac pueros instituta totque disciplinae, ad cujusque aetatis atque ordinis usum accommodatae, eo jam potuissemus in studio literarum procedere, ut idonei videremur, qui in academicorum civium numerum ad-

piscamur? quomodo, ni esset ipsa haec academia per principis nostri benevolentiam instituta, ab eo, quod usque adhuc in aliis minoris ordinis disciplinis profecimus, ad altiora studia colenda discederemus? Ego vero, pulcherrima hac reipublicae nostrae constitutione, quae favet adjuvatque studia juventutis, confisus, opera diligentiaque, quamcunque possim, adhibita, cum semper finem proponam mihi ad consequendum, ut cives aliquando evadam utilis atque idoneus ejusdem civitatis, cujus in me collata beneficia sane me nullo unquam tempore oblivisci debere existimabo. — Quo autem, quod vehementer cupio, facilius mihi contingat, particeps esse ejus etiam instituti optaverim, quod praecipue mihi ad exercitanda et adhortanda juvenum studia videtur accommodatum, atque id sibi habet propositum, ut hae, quibus nostra floret memoria, artes et disciplinae, ad posteros etiam propagentur. Quod quidem ut mihi concedatur, spero me, si idoneus modo ipse reperiar, adjuvatum benignitate vestra celeberrimi viri, ac benevolentia, qua quam dignissimum me praestare, utcunque possim, studebo, impetraturum. Superest ut de vita peracta rebusque meis privatis, quidquid praestantissimum sit, exponam.

Natus anno p. Chr. n. millesimo octingentesimo octavo Dorpati, ibidem apud patrem meum, urbani senatus secretarium superiorem, quo, cum annum expleveram nonum, orbatus sum, a parentibus educabar; qui, cum ea semper essent sententia, ut literarum me dederem studio, ipsi prima posuere disciplinae filii fundamenta. Quinque inde annos in schola quadam eruditus privata, cum idoneus judicarer, qui altiori cuidam ordini disciplinae ad=

scriberer, adscitus in gymnasium Dorpatense, annum in tertio, annum cum dimidio in secundo, idemque temporis spatium in primo ejus instituti ordine transegi. Tum, dimissus, ut in universitatem discederem, ~~cum~~ praeditusque testimonio maturitatis, propinquorum meorum secutus consilium, priusquam in studiosorum adscicerer numerum, unum adhuc semestre proprio me arbitrio ad altiora illa studia praeparando consumsi. — Ceterum, num totum illud temporis spatium, quod usque adhuc in addiscendis literis collocavi, sic ut deceat adhibuerim, jamque satis me praebeam ad transeundum in academicam disciplinam instructum, id me in illo quoque examine, quod mihi, quippe cum seminarii fieri velim particeps, subeundum, satis probaturum esse confido. Denique, si quam certissimus esse volo, me ab eo, quod adipisci desidero, haud esse aberraturum restat, ut iterum me benevolentiae vestrae, honoratissimi viri, commendem.

Octavo Idus Dec.
anno MDCCCXXIV.

Robertus Lenz.

1037. N. 15. 59

Vitae suae curriculum
eo consilio, ut
in numerum eorum, qui stipendii paedagogico-philologici
Seminarii participes sunt, recipiatur,
proponit
D. Carolo Morgensternio
Eloq. et Philol. Prof. publ. ord. Eq. et cet.
Paulus Aemilius Schatz
Theol. stud.

Anno millesimo octingentesimo septimo Tricati in Livonia ortus patre, qui munere sacerdotis fungitur, puerilem aetatem in domo paterna agebam. Studio et cura patris, in ingenio aeque atq. in animo excolendo summam operam collocantis, tanta denique rerum cognitione comparata, quantam Gymnasio tradendus collectam habeat necesse est, Dorpatum me conferebam, literis altioribus me consecraturus, quem in finem per triennium ibidem Gymnasium frequentavi. Quo tempore peracto et testantibus praeceptoribus, me jam eo scientiarum pervenisse, ut ad summa studia excolenda me convertam, septendecim annos natus dimittebar. Cum igitur in eo sim, ut Academiae me tradam, cogitanti mihi haec exoritur quaestio, utrum sumtibus in vita academica necessariis facultates meae pares sint, nec ne?

60

Qua re diligenter perpensa, sequitur ut nequaquam sine alieno adjumento consistere possim, cum patri opes desint, quibus vitae et rebus necessariis comparandis consulat. Quo factum, ut jam in Gymnasio stipendio fruerer. Quae cum ita sint, rerum necessitate coactus sum, ut Te, clarissime vir, his literis adeam. Hoc enim est in summis optatis meis, ut quoque in numerum eorum, qui stipendio Seminarii utuntur, adsciscar. Cum tamen compertum habeam, me hujus beneficii tantum post festum Christi nati participem fore posse, nihil mihi prius antiquiusve esset, quam Tua opera et pace, doctissime vir, exceptione habita, nunc jam in principio hujus Semestris in hoc Seminarium receptum iri. Facultatum mearum rationem habeas, velim, et hoc consideres, me, nisi compotem factum hujus voti, plane omni auxilio carere. Quare Te, quae Tua est benignitas, precibus meis, si qua tantum ex parte ratae fieri poterunt, album calculum adjecturum, confisus sum. –

Scribebam Luhdae. Idibus Quinctilis. a. MDCCCXXIV p. Chr. n.

Accepi d. VIII. Aug. 1824.

Morgenstern

Die Prüfung der Competenten werde ich zu Anfang des nächsten Semesters veranstalten. Sollte Herr Radezky zurückkehren und noch im Seminar zu bleiben wünschen, so scheint er mir dessen wenigstens würdiger als Lebbardis, den wir gleich Anfangs bloss deswegen aufnahmen, weil kein tüchtigerer Bewerber da war. Geht dieser ab, so kann Radezky noch bleiben und dennoch alle vier, die sich jetzt gemeldet haben, aufgenommen werden. Bei mir ist Radezky in den mündlichen Übungen recht fleissig gewesen, und es würde mir kaum billig scheinen, ihn der neuen Bewerber wegen, unter denen der Eine sogar erst eben Student wird, zu entlassen, vorausgesetzt, dass er seinen Wunsch äussert zu bleiben, welches freilich erst abgewartet werden muss. Dass ihm übrigens für die nicht gelieferten Aufsätze 50 Rbl. abzuziehen sind, versteht sich von selbst.
Francke

Ich habe nichts dagegen: bleibt Radezky, so muss freilich auch wenn Lebbardis nicht bleibt, einer der neuen Bewerber zurückstehen. Indess wünschte ich doch, dass darüber erst dann entschieden würde, wenn er zurückkommt. Es könnte ja sein, dass entweder er oder einer der Andern gar nicht wünschte zu bleiben.

Meinen abzustattenden Bericht werde ich ~~und~~ in diesen Tagen gleichfalls einreichen.*) Die, welche sich zur Aufnahme ins Seminar gemeldet, sind auch mir als fleissige Zuhörer bekannt geworden; ganz besonders haben sich mir durch Fleiss und Talent empfohlen, die Studiosi Schetz und Lenz, letzterer als ein fleissiger Zuhörer in einer meiner Vorlesungen, die er besuchte, obgleich er jetzt erst förmlich als Student sich einschreiben liess.
Radecki hat gegen mich geäussert, dass er ohne Vorsatz sey, noch länger im Seminarium zu bleiben. Es würden dann, wenn auch Berbardis sollte ausgeschlossen werden, 4 Stellen vacant seyn.
Jäsche

*) Hr. Dr. Jäsche hat keinen schriftl. Bericht über d. verfl. Semester eingereicht.
Morgenstern, d. 31. Jan. 1825.

Je consens d'examiner, au commencement du semestre prochain, les Etudiants, qui veulent devenir Seminaristes; Radezky, comme je déjà remarqué, a été diligent à mes leçons et sa santé fut veritablement derangée, pour cela il faut avoir avoir la juste condescendence envers lui. Perewoschtschikow

Dorpat d. 29 Jan. 1825
No 20.

An das Hochl. Directorium
der Kaiserl. Universität zu Dorpat
über das Pädagog. Philolog. Seminarium
im J. 1824
Bericht

Directoren dieses Seminariums waren im J. 1824 fortdauernd die Professoren Morgenstern, Francke, Jäsche und Perewostschikov; geschäftsführende Directoren abwechselnd die beyden erstgenannten.

Die Übungen der Seminaristen bestanden unter der Leitung des Dr. Morgenstern in Erklärung des fünften Buchs von Cicero de Fin. B. et M., und von ausgewählten Idyllen des Theocritus; unter der Leitung des Dr. Francke in Erklärung von Terentii Andria und einigen Scenen seiner Adelphi. Außerdem übten beyde die Seminaristen im Lateinschreiben. Im ersten Semester waren beym Dr. Morgenstern acht, beym Dr. Francke sechs Lat. Abhandlungen von Seminaristen eingereicht; von jenen acht kamen vier zu den Acten: 1. von Sverdsjö: de nonnullis Terentii locis corruptis. 2. von Schlüter: brevis historiae Logices adumbratio. 3. von Spörer: Romanorum ludi. 4. von Lindblad: Quae de Nerone Cl. Druso Germanico exstant; von jenen sechs zwey: 1 von Spörer: de comitiis Romanorum. 2. von Wiedemann: quae studia referentur ad humaniora (humanitatem). Im zweyten Sem. waren beym Prof. Morgenst. fünf Lat. Abhandl. gebracht; beym Dr. Francke vier. Von jenen kamen zu den Acten: 1. von Schlüter: de funeribus apud Graecos solemnibus. 2. von Wiedemann: de iure Romanorum. 3. von Freund: de Platonis Euthyphrone. 4. von Spörer: de caussis efficientibus poëmatis. Von denen dem Hn. Dr. Francke eingereichten werde hier erwähnt: 1. Wiedemann de magistratibus Romanorum. 2. Schlüter de ritibus sacrificandi apud Graecos solemnibus. 3 Masing de sacerdotibus Romanorum. Diejenigen, welche in einem oder dem andern Semester die Ablieferung einer Lat. Abhandlung unterlassen hatten, wurde die auf Antrag des Directoriums des Seminars schon [illegible] bestimmte Geldstrafe durch Abzug von ihrem Stipendio, zum Besten des Anfangs einer Büchersammlung für dieses Institut auferlegt.

Seminaristen waren im ersten Semester: Sverdsjö, Spörer, Radecky, Freund, Lindblad; ferner die Neuaufgenommenen Masing, Besbardis, Schlüter, Wiedemann. Am Schluss des ersten Semesters ging Sverdsjö ab, einer der talentvollsten Zöglinge, unter denen die das Seminar bisher gehabt, und zwar zur Übernahme einer ordentlichen Lehrerstelle an die Domschule zu Reval. Mit besonderer Genehmigung Sr. Exc. des Hn. Curators wurde zu Anfange des zweyten Semesters Wessels aufgenommen, so daß auch im zweyten Semester neun Seminaristen waren. Außerdem erhielten mehrere Studierende die nachgesuchte Erlaubniß, den Übungen des Seminars unentgeldlich beyzuwohnen. Am Schlusse des zweyten Sem. hatten Spörer, Radecky und Lindblad, von welchen ersterem sein Aufenthalt im Seminar schon ein halb Jahr über die gewöhnliche Zeit verlängert war, ihren zweyjährigen Cursus beendigt, u. mußten daher den Neueintretenden Platz machen. Bey den sämtlichen philolog. Übungen zeigten Schlüter, Freund, Spörer und Wiedemann am meisten Fleiß und Talent. An Fleiß ließen es auch Lindblad, Radecky und Masing es nicht fehlen; nur daß die beyden Erstgenannten gegen den Schluß des Jahres durch Krankheit gehindert waren den Übungen beyzuwohnen. Besbardis und Wessels waren die Schwächsten.

Vom Dr. Jäsche wurden die didaktischen Übungen dergestalt fortgesetzt, daß sie hauptsächlich an ausgewählten Stellen der philosophischen Schriften Cicero's und Seneca's angeknüpft wurden. Ebenso die Schreibübungen der Russischen Sprache vom Dr. Perewoschtschikov. Er rühmt besonders den Fleiß von Radecky, Wiedemann, Lindblad; außerdem war er zufrieden mit Spiren, Schlüter, Svertsjö.

Für die Klasse u. d. Anfang einer Büchersammlung wurde im Nov. ve[illegible] gesetzt. d. Mstr. in einer vom Un.-Gericht gehaltenen Versteigerung ein Schrank für 57 Rb. 5 Kop. B.A. gekauft, u. darin zwey Bücher nehml. Reichard orbis antiquus, bis jetzt 12 Stück, aufgestellt.

Im Namen der Direction d. Pädag.-Philol. Sem.
eingereicht von Dr. Morgenstern